

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stellunggehen geschah sehr geschickt und unauffällig\*). Der ausgedehnte Wald von Havrincourt bot günstige Aufstellungsmöglichkeiten. Ebenso wie ausdrücklich auf ein längeres Wirkungsschießen verzichtet wurde, so sollte auch von einem genauen Einschießen Abstand genommen werden. Dagegen war die Feuerverteilung sorgfältig geregelt. Schlagartig beginnend hatte ein besonderer Feuerschuß der Angriffsbewegung der Tanks stets vorauszugehen. Zur Niederkämpfung der deutschen Artillerie, der Beobachtungs- und Befehlsstellen eröffneten dann gleichzeitig zahlreiche Batterien das Feuer unter Benutzung von Nebelgeschossen, während die weittragenden Kanonen und Haubitzen die hinter der deutschen Front liegenden Straßen, Ortschaften und Bahnhöfe beschießen sollten.

Das gesamte Tankkorps unter der Führung von General Ellis wurde zusammengezogen. Es gliederte sich in drei Brigaden zu je drei Bataillonen. Jedes Bataillon hatte wieder drei Kompagnien, diese je vier Sektionen. Nach dem Etat mußte die Gesamtzahl der Gefechts-Tanks 432 betragen, die Engländer geben jedoch an, daß nur 362 Tanks beim Angriff verwendet wurden\*\*). Jedenfalls eine Zahl von Panzer-

\*) Außer 160 Minenwerfern wurden folgende Geschütze eingesetzt:

90	13	Pfünder	(7,6 cm)
480	18	Pfünder	(8,38 cm)
89	60	Pfünder	(12,7 cm)
126	4,5	zöllige Haubitzen	(11,75 cm)
140	6	zöllige Haubitzen	(15,24 cm)
30	8	zöllige Haubitzen	(20,3 cm)
28	9,2	zöllige Haubitzen	(23,4 cm)
10	12	zöllige Haubitzen	(30,48 cm)
2	15	zöllige Haubitzen	(38,10 cm)
2	9,2	zöllige Kanonen	(23,4 cm)
12	6	zöllige Kanonen	(15,24 cm).

Nach dem Buch „Der Weltkrieg 1914—18“ des norwegischen Oberst Schnitler wurde etwa die gleiche Anzahl Flugzeuge zusammengezogen. — Einige Flugzeuge hatten nur die einzige Aufgabe, feindliche Gegenangriffe zu entdecken.

\*\*\*) Diese Zahl hat die Historical Section, Committee of Imperial Defence, auf Anfrage mitgeteilt. In »The Encyclopaedia Britannica« findet sich im Artikel »Cambrai« die Angabe 381, im Artikel »Tank« 378 Gefechts- und 98 Geräte-Tanks.

Es gab damals zweierlei Arten von Tanks (Modell „Mark IV 1917“): Männlicher Tank mit zwei Sechspfünder-Schnellfeuerkanonen und vier Lewis-M.G. ausgerüstet, weiblicher Tank nur mit sechs Lewis-M.G. bewaffnet. Besatzung: 1 Offizier und 7 Mann. Die Bataillone wurden mit großen Buchstaben bezeichnet, die Kompagnien innerhalb des Tankkorps, die Züge innerhalb des Bataillons durchnummeriert.